



Der Präsident  
des Landtags NRW  
Herrn André Kuper  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



19. Juni 2018  
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Präsident,

anbei übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zum Vorsitz Nordrhein-Westfalens in der Europaministerkonferenz für den Ausschuss für Europa und Internationales.

Ich bitte Sie, den Bericht an den Ausschussvorsitzenden weiterzuleiten.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner



**Bericht**  
**des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie**  
**Internationales für den**  
**Ausschuss für Europa und Internationales**  
**zum Thema**

Vorsitz Nordrhein-Westfalens in der Europaministerkonferenz

(Juni 2018)

Auf der 77. Sitzung der Europaministerkonferenz (EMK) in Brüssel am 7. Juni 2018 hat Nordrhein-Westfalen in einer symbolischen „Glockenübergabe“ turnusgemäß den Vorsitz der Europaministerkonferenz der deutschen Länder vom aktuellen Vorsitzland Niedersachsen übernommen. Ab dem 1. Juli 2018 werde ich als Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales der Konferenz für die Dauer eines Jahres vorsitzen.

**1. Arbeitsweise der EMK und Aufgaben des Vorsitzlandes**

Die Europaministerkonferenz vertritt die Interessen der 16 deutschen Länder in Europaangelegenheiten gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Union (EU). Sie stimmt die europapolitischen Aktivitäten der Länder ab und koordiniert ihre Informationspolitik zur Förderung des europäischen Gedankens. Mitglieder der Europaministerkonferenz sind jeweils die für Europafragen zuständigen Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren, sowie Staatsrätinnen und Staatsräte der Länder beziehungsweise Staatssekretärinnen und Staatssekretäre. Der Vorsitz der Europaministerkonferenz rotiert jährlich in alphabetischer Reihenfolge unter den Ländern. Zu den Sitzungen werden auch Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung, Mitglieder der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments sowie regelmäßig Gesandte aus anderen EU-Staaten und hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft für Impulse und Diskussionen eingeladen. Die gemeinsam erarbeiteten Beschlüsse und Stellungnahmen der Europaministerkonferenz werden anschließend an die zuständigen Institutionen in Brüssel und Berlin übermittelt und bilden häufig die Grundlage entsprechender Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz. Außerdem werden die Beschlüsse der Europaministerkonferenz auf der Internetseite [www.europaminister.de](http://www.europaminister.de) veröffentlicht.

Im Zeitraum des nordrhein-westfälischen Vorsitzjahres werden drei Sitzungen der Europaministerkonferenz mit Ministerbeteiligung tagen: Am 26./27. September 2018 wird die Auftaktsitzung in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens in Brüssel und am 27./28. März 2019 eine Sitzung im Vorsitzland Nordrhein-Westfalen stattfinden. Die Glockenübergabe an Rheinland-Pfalz und zugleich Abschlussitzung des

nordrhein-westfälischen Vorsitzes ist im Rahmen eines sogenannten Kamins am 27. Juni 2019 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens in Berlin vorgesehen. Mit dem Vorsitz wird Nordrhein-Westfalen nicht nur die Leitung der Sitzungen der Europaministerkonferenz auf politischer Ebene übernehmen, sondern auch die Koordination, Organisation und Leitung der Ständigen Arbeitsgruppe (StAG), der Unterarbeitsgruppe „Europapolitische Kommunikation“ (UAG) und der Europaministerkonferenz-Geschäftsstelle.

Das Vorsitzland der Europaministerkonferenz ist auch für die Koordination der Mitwirkung der deutschen Länder beim Kongress der Regionen und Gemeinden Europas (KGRE) beim Europarat in Straßburg zuständig. Damit verbunden ist die Übernahme bzw. Betreuung des Delegationssekretariats für die regionalen Vertreter des KGRE durch die Geschäftsstelle des Vorsitzlandes. Diese Aufgabe des Vorsitzes wird gemeinsam mit dem Landtag Nordrhein-Westfalen ausgeführt.

## **2. Themen im Vorsitzjahr und Schwerpunkte Nordrhein-Westfalens**

In den Zeitraum des nordrhein-westfälischen Vorsitzjahres fallen wichtige europapolitische Ereignisse, die bedeutenden Einfluss auf die Sitzungen der Europaministerkonferenz haben werden. Auf Grund ihrer Aktualität und Bedeutung für die deutschen Länder wird Nordrhein-Westfalen einige europapolitische Themen, mit denen sich die Europaministerkonferenz bereits in letzter Zeit befasst hat, fortführen:

### **a) Europawahl**

Einen Schwerpunkt des nordrhein-westfälischen Vorsitzjahres werden die Vorbereitungen auf die Europawahl am 26. Mai 2019 bilden. Nordrhein-Westfalen wird sich in der Europaministerkonferenz im Rahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit dafür einsetzen, die Werte und Errungenschaften der EU besser zu vermitteln, die öffentliche Sichtbarkeit der EU zu erhöhen und deren Nutzen für die Menschen aufzuzeigen, mit dem gemeinsamen Ziel einer höheren Beteiligung bei den Europawahlen 2019.

### **b) Mehrjähriger Finanzrahmen und Kohäsionspolitik nach 2020, Europäische Territoriale Zusammenarbeit**

Die „heiße“ Verhandlungsphase um den nächsten EU-Haushaltszyklus fällt ebenfalls in die Zeit des nordrhein-westfälischen Vorsitzes der Europaministerkonferenz. Die Landesregierung wird das Vorsitzjahr nutzen, um die Stimme der Länder in den Gesprächen zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zur Kohäsionspolitik nach 2020 weiter zu stärken. Der Vorsitz ist insoweit eine gute Gelegenheit, die erheblichen Interessen der Länder in dieser Frage in Berlin und Brüssel deutlich zu vertreten.

Damit eng verknüpft wird Nordrhein-Westfalen aus der Vorsitzzeit Niedersachsens das Thema „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) als wichtiges Ziel der EU-Kohäsionspolitik mit Hinblick auf die neue Förderperiode post 2020 fortführen.

Auch für Nordrhein-Westfalen hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und ihre auskömmliche finanzielle Ausstattung eine hohe Bedeutung.

c) Brexit

Mit dem Brexit und seinen Folgen wird sich die Europaministerkonferenz unter Vorsitz Nordrhein-Westfalens ebenfalls weiter befassen. Die Auftaktsitzung im September wird kurz vor dem für Oktober vorgesehenen Abschluss der Brexit-Verhandlungen mit dem Vereinten Königreich stattfinden, bevor am 29. März 2019 der Austritt des Vereinten Königreichs aus der EU einen Tag nach der zweiten Sitzung der Europaministerkonferenz vollzogen werden soll. Da alle Länder von den Auswirkungen des Brexits auch direkt betroffen sind, wird eine enge Abstimmung zwischen den Ländern eine Priorität der Europaministerkonferenz bleiben. In ihrem Rahmen werden die Länder gemeinsame Vorkehrungen für den Brexit und den Umgang mit den Folgen des Brexit abstimmen. Auch der künftige Umgang mit dem Vereinigten Königreich wird weiterhin thematisiert werden.

d) Gemeinsame EU-Außenhandelspolitik

Zudem soll die gemeinsame EU-Außenhandelspolitik unter nordrhein-westfälischem Vorsitz weiterhin ein wichtiges Thema auf der Tagesordnung darstellen. Gerade in Anbetracht der besorgniserregenden Töne, die in der Außenhandelspolitik weltweit derzeit angeschlagen werden, sind eine enge Abstimmung und der Zusammenhalt Europas – aber auch unter den deutschen Ländern – unverzichtbar.

e) Zukunft der EU

Die Diskussionen um die zukünftige (institutionelle) Ausrichtung der EU werden auch in den kommenden Monaten fortgeführt werden. Unsere Vorsitzzeit werden wir nutzen, um in der Debatte zur Zukunft der EU wichtige Impulse gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Kommission zu setzen und gemeinsame Positionen im Länderkreis abzustimmen, die in die europapolitische Debatte direkt eingespeist werden.

f) Austausch mit der Bundesregierung

Darüber hinaus soll mit der Sitzung im September der Tagesordnungspunkt „Aktuelle europapolitische Entwicklungen aus Sicht der Bundesregierung“, der bereits Bestandteil früherer Sitzungen der Europaministerkonferenz war, wieder aufgegriffen werden. Mit der Einladung hochrangiger Vertreter des Auswärtigen Amtes besteht die Möglichkeit für die Mitglieder der Europaministerkonferenz, sich mit der Bundesregierung über aktuelle europapolitische Fragen auszutauschen, Hintergründe und Details zur europapolitischen Linie der Bundesregierung zu erfahren und Anliegen der Länder direkt zu artikulieren.

g) Rechtsstaatlichkeit

Neben diesen aktuellen europapolitischen Themen, die unter Vorsitz Nordrhein-Westfalens im Rahmen der Europaministerkonferenz weiter vorangetrieben werden

sollen, besteht die Möglichkeit als Vorsitz eigene politische Akzente zu setzen. Ein wichtiges Anliegen, auf das ich als Vorsitzender in der Europaministerkonferenz gerne den Fokus legen möchte, ist die Achtung der Werte, auf die sich die Europäische Union gründet und die wesentlich für ein funktionierendes Europa sind – dazu zählt neben Freiheit und Demokratie besonders die Rechtsstaatlichkeit. Im kommenden Vorsitzjahr möchte ich daher die Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze in allen Mitgliedstaaten hervorheben.

#### h) Dialog mit der Zivilgesellschaft

Im Weiteren möchte ich den Dialog mit den proeuropäischen Kräften vorantreiben, um Verstößen gegen europäische Grundwerte mit Nachdruck entgegenzuwirken. Ziel soll dabei sein, die Beziehung zur Zivilgesellschaft zu stärken, den Dialog auf allen Ebenen neu zu suchen bzw. auszuweiten und auch deren Perspektive bei den Reformüberlegungen der EU einzubeziehen. Gerade die proeuropäischen Kräfte in allen Mitgliedstaaten, die für Weltoffenheit und Liberalität stehen, müssen bei uns Gehör finden. Die Mitglieder der Europaministerkonferenz werden sich erstmalig auf ihrer nächsten Sitzung mit diesem Thema befassen.

### **3. Ziel des nordrhein-westfälischen Vorsitzes**

Insgesamt ist es Ziel nordrhein-westfälischen Vorsitzes, die Länder und ihre europapolitischen Interessen auf Bundes- und europäischer Ebene wahrnehmbar zu machen und aktiv in die Debatten und Entscheidungsprozesse einzubringen. Dazu sollen im Rahmen der Europaministerkonferenz konstruktive Diskussionen zu den oben genannten Themen geführt und als Folge gehaltvolle Beschlüsse verabschiedet und Stellung genommen werden. Dabei soll die Europaministerkonferenz auch dazu genutzt werden, Länderinteressen zu koordinieren und gegenüber der Bundesregierung und den EU-Institutionen diese Positionen gemeinsam zu artikulieren. Auch wenn mir als Vorsitzender der Europaministerkonferenz traditionell eine moderierende und vermittelnde Rolle zukommt, werde ich doch die landeseigenen Interessen Nordrhein-Westfalens im Kreis der Europaministerinnen und Europaminister klar vertreten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Länder in der Europapolitik insbesondere dann gehört werden, wenn sie mit einer Stimme sprechen. Nordrhein-Westfalen wird daher seinen Einfluss nutzen, um als bevölkerungsreichste Region in einem ereignisreichen Jahr für die EU mit dem nordrhein-westfälischen Vorsitz in der Europaministerkonferenz neue europapolitische Impulse zu setzen.